



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die fünfzehnte Seite oder deren Raum 12 Pf.

Reclamen vor dem Tagesanfang der dreizehnte Seite oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 142.

Freitag, den 21. Juni 1889.

90. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

* In der Note des schweizerischen auswärtigen Departements an den deutschen Botschafter wird, einem offiziellen Telegramm zufolge, entschieden bestritten, daß zwischen den Schweizern und den deutschen Sozialisten ein Einverständnis bestehe. Die Schweizer Polizei könne nicht alle Vorfälle voraussehen und verhindern; bei gewissen Vorfällen hätten sich Agenten, welche mit der deutschen Polizei in Verbindung gestanden hätten, eingeschlichen. Die Neutralität der Schweiz wird als ein Prinzip des öffentlichen Rechts in Europa bezeichnet, das von Niemandem, am allerwenigsten von der Schweiz bestritten worden sei. Die Schweiz werde fortfahren, dieselbe gewissenhaft zu beachten. — Der Berner Correspondent des „Frankf. Ztg.“ vermisst über den Inhalt der Note, daß sie vor Allem das Recht der Staaten bestreite, einseitig in Vertragsrecht zurückzutreten. Die Schweiz betrachte sich gebunden und ebenso andere, sie habe alle Pflichten gewissenhaft erfüllt und dürfe auch auf die Erfüllung der übrigen Staaten hoffen. Die Note lehnt jeden Zusammenhang zwischen den schweizerischen Behörden und der Sozialdemokratie ab. Verschiedene angebliche Handlungen der Sozialdemokraten worden solche von Spitzeln und mehrere Druckschriften, angeblich in Hottingen gedruckt, sind in Berlin gedruckt worden, deren Publikation die Schweiz nicht verhindern konnte. Die Schweiz glaubt sich der Freundschaft der Nachbarn würdig, sie wahre ihr Hausrecht und ist mehr beileidigt als beleidigt. Sie hofft angelegentlich die alten freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschlands Regierung und Bürgern erhalten zu können.

* Die Broschüre „Ein Programm aus den 99 Tagen“, deren Verfasserschaft bekanntlich auf Grund fester Beweismittel dem Herzog von Koburg zugeschrieben werden muß — der hohe Schriftsteller hat sich überaus vertraulich in Hofkreisen zu der Verfasserschaft bekannt, als er im Winter in Berlin anwesend war — macht in der politischen Welt von Zeit zu Zeit noch viel Lärm und wird, wie es den Anschein hat, den Anlaß zu einem wichtigen politischen Prozesse bieten, von dem die sensationellste Welt sich allerlei interessante Enthüllungen verspricht. Ein Staatsanwalt in Weußen hat die „Oberflächliche Grenzzeitung“, die sich in sehr herben Ausdrücken über die Broschüre und ihren Verfasser geäußert haben soll wegen dieser seiner Ansicht nach beleidigenden Kritik mit Beschlag

belegen lassen und die Unterjudung wegen Beleidigung eines Bundesfürsten beantragt. Da indessen zur Einleitung derselben die Ermächtigung des Beleidigten erforderlich ist, so soll die Staatsanwaltschaft um diese eingekommen sein. Es ist noch nicht bekannt, ob darauf eine Antwort erfolgt ist. Gleichviel, wie dieselbe ausfallen möge: selbst im Vereinigungsfall wird die Frage der Verfasserschaft des Herzogs von dem Antwoortgeber, der in diesem Falle auch ein Minister oder Staatssekretär sein kann, nicht gänzlich unberührt gelassen bleiben können und es wird dann wohl auch ein für die Zweifler genügendes Licht auf diesen für Randige längst nicht mehr dunkeln Punkt fallen.

* Der „Reichsanz.“ veröffentlicht in seinem nächstmaligen Heft die zwischen den Regierungspräsidenten zu Arnberg, Münster und Düsseldorf, sowie dem Bergbaupolizei-Mann zu Dortmund vereinbarten Punkte, wonach die Unterjudung der von den westfälischen Bergleuten erhobenen Beschwerden geführt werden soll. Das Protokoll über die Verhandlungen soll in spätestens vier Wochen dem Oberbergamt vorgelegt werden. Der ausführliche Fragebogen unterzeichnet zwischen den wesentlichen Beschwerdepunkten — Lohnfrage, Schichtdauer, Ueberstunden und den kleineren, wie Wagenmüllern, geachtete Wagen, Abschaffung der Straßengeber zc.

* Infolge der Kohlenkrisis in Westfalen, Rheinland und Schlesien hat die Regierung angeordnet, daß die Kohlenstationen sämtlicher Staatsbahnen, welche durch etwaige Ausfälle von Arbeitern der Kohlenbergwerke in der Beschaffung ihres Kohlenbedarfs gehindert werden könnten, die Kohlenvorräte und die Lagereinrichtungen, wenn angänglich, um das Fehlbetrag vergrößern. Derselbe gilt dies für die Eisenbahnen, welche im Kriegesfälle von den Truppen benutzt werden müssen. Mit der Vernehmung der Kohlenvorräte und Erweiterung der Lagereinrichtungen ist bereits begonnen.

* Giordano Bruno über Luther. Die orthodox-konservative Presse hat es über vermerkt, daß in dem Programm des deutschen Professorenvereins an das römische Festkomitee gelangt ist, Bruno habe in Luther einen Genossen seines Strebens gefunden. Es ist deshalb vielleicht von Interesse, die eigenen Worte des italienischen Philosophen über die Persönlichkeit des deutschen Reformators kennen zu lernen. In der Rede, mit welcher Bruno im Jahre 1588 von der Wittenberger Universität

Abschied nahm, finden sich folgende Aeußerungen, welche die „Magd. Ztg.“ unter Beistimmung der schärfsten Ausdrücke wiedergibt:

„Göttlich, ja wahrhaft göttlich ist das Genie dieses (deutschen) Volkes, welches nur in denjenigen Gebieten der Wissenschaft nicht hervorleuchtet, in welchen es keine Verleumdung findet. — Aber wen habe ich mit Stillschweigen übergegangen? Da jener Kriegsmann mit Schläffel und Schwert, mit Zung und Genie mit Licht und Nacht, mit Feigheit und Uebermut — jener Statthalter des Hellenismus, mit Ueberlaunen und unbegreiflicher Unwissenheit, unter dem Namen göttlicher Weisheit und Gott wohlgefälliger Einigkeit, den Ehrdres veräußerte; und da Niemand da war, der den Raub gehalt hätte, dem Räuberrecht entgegenzutreten, um das unwürdige und verderbte Joch wieder besser und glücklicher zu gestalten, welcher andere Teil Europas und der Welt hätte uns jenen Hektikus gebären können? Woher stammte er, ja, woher? Aus Deutschland, von den Ufern jener Erde, von jener verhängselhaften Duelle. Hier ist jener Ort, woher mit der deutschen Aera begonnen worden. Hier hat der Herrscher aus Euren Geschlecht trümpfirt über die unbegreiflichen Worten der Hölle. Du hast, Luther, das Licht gelehrt, ja Du hast das Licht gelehrt, unabdingt hast Du Dich hinüber, den erredenden Gottesgenossen hast Du verurteilt, keinen Beistand hast Du gewollt, welches hast Du dem Feind entgegengetreten, mit dem Worte hast Du gekämpft, mit dem Worte hast Du Dich aufgebäumt, hieselbst Du stand, drangelt Du vor, hast Du gesteuert; und des übermächtigen Feindes Waffen hast Du als Trophäen gen Himmel empor.“

* Die britische Regierung hat in Birmingham in der letzten Zeit große Bestellungen an allerlei Kriegsmaterial gemacht. Die Hauptfabriken arbeiten Tag und Nacht und haben eine bedeutende Anzahl neuer Arbeiter eingestellt. Es werden neue, mit Wasserkraft betriebene Schmelzwerke erbaut zur Fabrikation von Geschossen. Die Leistungsfähigkeit soll so groß werden, daß jede Woche 10000 Geschosse verschiedener Größe bis zur 110-pfündigen Granate fertig gestellt werden können. Außerdem ist eine neue Revolverfabrik erbaut worden. Die Nachträge nach Torpedos und Torpedo-Röhren ist besonders groß.

* Paris, 19. Juni. Boulanger'sche Blätter brachten gestern einen Brief, nach welchem der Senator Trarieu, Mitglied der Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes, dem früheren Polizei-Präsidenten von Renault eine Diffamierung seines Sohnes Eugène Renault überbringt, die sich in den beschlaggenommenen Papieren Boulangers vorgefunden. Heute wurde dies durch einen Brief Eugène Renaults in Abrede gestellt. Der Deputirte Le Gierffe hatte angekündigt, er werde über diesen Fall, da er die Handlung Trarieu' als Unterjudung von Renault'schen betrachte, die Regierung interpelliren. Diese Interpellation ist auf Sonnabend verlegt.

Verklungene Pfade.

Roman von Max Hochberg.

„Die geistige Thätigkeit meines Mannes wird mir immer Interesse abgeben, Ludwig“, widersprach sie rasch und mit Wärme, „ich bin nach Kräften bemüht, Deinem Gedankengang zu folgen. Schätze, meine höchsten Fragen, ist mir etwas unklar und unverständlich, sollten Dir der beste Beweis dafür sein. Nun bleibe ich bestimmt zu Hause und lese Deine Vorlesung zu jeder Zeit entgegen!“

Er griff ihre Hand und führte sie galant an die Lippen, trotzdem forschte er argwöhnisch, ob sie denn am Nachmittag ausgehen würde.

Wenn Du irgend etwas vor hast, nicht! Meine Besorgungen sind durchaus nicht dringend und ich bin ganz zu Deiner Verfügung“, hatte sie mit sanfter Nachgiebigkeit geantwortet, worauf der Oberst verlegte, er habe für heute nichts weiter vor. Die Auffstellung der leuchtenden Sachen ergo erst morgen Nachmittag vor sich; er habe nur das Datum verwechselt.

Strehlen pflegte nach Tisch ein Stündchen Nachmittagsruhe zu halten und Leonore hielt es für das Beste, seine Schlafenszeit gleich mit für ihr Vorhaben zu benutzen. Sie brauchte dann ihrem Mann ihre Gesellschaft nicht zu lange zu entziehen.

Die alte Frau war vor Freude über diesen nie erhofften Besuch ganz außer sich. Sie schloß ihr mit zitternder Hand den Saal auf, der Werner zum Auktor diente. Seine Staffeln wie die umherliegenden Bücher und Sachen ließen den großen Raum bebend erscheinen. Ein eigenes wunderliches Gefühl überkam Leonore, während sie ihre Blicke durch den Saal schweifen ließ.

Wie vertraute Freunde sprachen seine Geräuschkraften zu ihr. Es mußte sie an, als müßte sie in ihren Träumen in einem ähnlichen Gemache zu Hause sein.

Ueber die Lehne des einen Stuhles, nahe an Ramin, hing sein brauner Sammetrock.

Es zog Leonore dorthin, gerade in dem Stuhle Platz zu nehmen. Da Frau Ruhn das sah, wollte sie den Rock eilig entfernen. „Ich habe alles in dem Zustand gelassen“, entschuldigte sie sich, „in welchem es sich am letzten Tage seiner Anwesenheit hier befand.“

„Mein, bitte, lassen Sie! Nehmen Sie ihn nicht fort! Ich bitte Sie inständig darum!“ rief Leonore und brettete schützend ihre Hände über den Sammetrock.

Sie ließ sich in den Stuhl nieder und die Kassellantin setzte sich gleichfalls, denn Leonore hatte verstanden, wenn sie es nicht thun würde, sehe sie sich gezwungen, sofort aufzubrechen.

Mit großer Vorlicht brachte die junge Frau das Gespräch auf ihre kleine Freundin und deren Abreise. Zu ihrer Verbitung erfuhr sie, Alia habe der Kassellantin für ihren Lehrer nur eine Karte zum Abgeben anvertraut. Von der Uebernahme eines Briefwechsels ließ sie nichts verlaufen, als Leonore eine besiegeltige Andeutung machte. Alia hatte sich die Kleine in ihr Gesicht gefunden und den Gedanken an eine heimliche, durch fremde Hände gehende Korrespondenz aufgegeben.

Es war ein Reiz für die gewandte Weltkame, auf die Jugend der alten Frau hinüberzulenken und ihr die sichtlich Befangenheit, mit der sie bei ihren Antworten zu kämpfen hatte, allmählich zu nehmen. Die theilnahmsvollen Aeußerungen der schönen, lieben, jungen Gnädigen thaten ihr wohl, und die Andacht, mit welcher sie ihren Worten lauschte, schmückten ihr. Als sie nun auf ihren Mann zu reden kam und wie sehr ihn Prinz Georg durch sein hohes Vertrauen geehrt, befand sie sich in ihrem richtigen Fieberwasser und erging sich vom Hundertsten in's Tausendte.

Leonore hatte sich bequem in den alten Sessel zurückgelegt. Hier kam ein, vielleicht auf demselben Stuhl, dachte sie, der schöne Prinz geruht haben; dieser Raum sah seine Herzenskämpfe und der Ramin könnte erzählen, wie in einer stürmischen Novembernacht seine Flammen das bleiche Gesicht und die Lockenflut der roten Comette mit Gluth überzog. Die von der Aufregung leicht gerühete Wangen der jungen Frau schmeigete sich an den Sammetrock. Wiederholend nahm sie dieselben heraus und streich in unbewußter Spielerei lieblosend glänzend darüber hin.

Es mußte in dem alten Saal eine Märchenstimmung in der Luft liegen. Eine Ahnung unendlichen Glücks beschlich Leonorens Seele. Alles hier betraute sie so wunderbar sich an. Träumend schloffen sich ihre Lider. Die alte Frau, die des Erzählens nicht müde wurde, stand

wohl auch unter dem Raub dieses Jaubers. In ihren blauen, vom Alter geschwächten Augen blitzte es auf wie Jugendfeuer, während sie die alten Zeiten in ihrer Erinnerung lebendig werden ließ. Die schöne jugendliche Gestalt im Sessel vor ihr, mit dem langen, lockigen Goldhaar und den gesenkten Wimpern kam ihr wie ein gemaltes Bild vor. Sie mußte ihre Bewunderung in Worte kleiden, es drückte ihr das Herz ab. „Nehmen Sie es mir alten Frau nicht übel, aber es fehlt nur der Sphindrock und der Königshohn und ich würde meinen, das Märchen von Dornröschen sei fertig.“

Leonore lächelte still vor sich hin. Ein leises Räuspeln von der Thür her antwortete dem Vergleich der Kassellantin und machte sie zusammenzucken. „Ich hörte sprechen und habe dreimal geklopft, ehe ich eintrat“, sagte der Maler. „Sie scheinen zu schlafen. Freilich hätte ich erst schreiben und Sie von meinem Eintreffen benachrichtigen sollen, aber meine Müdigkeit kam früher als ich eigentlich beabsichtigte.“

Leonore öffnete groß die Augen und blieb starr in ihrer Lage. Sie sah ihn trauernd an; rathen sich ihre Gedanken doch mit ihm beschäftigt und ihn mit dem Augen des Geistes so deutlich vor sich sehen, wie er jetzt vor ihr stand. Dann zum Bewußtsein der Gegenwart erwachend, schmeigte sie in die Höhe, und die Linde, welche noch immer Werner's Handbuch hielt, fuhr unwillkürlich nach dem Herzen.

„Ich habe Sie erschreckt, gnädige Frau, ich bitte tausendmal um Verzeihung! Lassen Sie sich durch mein unerwartetes Erscheinen hier nicht föhren. Ich wollte mich nur für morgen Vormittag bei Mama Ruhn anmelden“, er reichte der Kassellantin die Hand zum Abschied, „und gehe schon wieder.“

„Mein, bitte, Herr Werner, bleiben Sie doch!“ flammte Leonore in abgerissenen Lauten, denen man das Herzschmerz anmerkte. „Ich habe mich ohnehin schon viel zu lange hier aufgehalten. Es ist hohe Zeit, daß ich gehe! Mir sind die Stunden wie im Fluge entwichen. Ich glaube, ich hätte hier Tag und Nacht sitzen und zubören können.“

Frau Ruhn war mittlerweile Alia Karte eingeklemmt, welche sie gleich abgeben wollte. Der Maler überlegte sie. „Meine Schülerin bezweifelt

Belgrad, 19. Juni. Die serbische Regierungskreise äußern ihr lebhaftes Bedauern darüber, daß die ausländische Presse fast ausschließlich aus der „Male Pointe“ inaktiv werde, deren Herausgeber, seiner Zeit wegen Unirthe gegen seine eigenen Parteigenossen aus der radikalen Partei ausgeschlossen, jetzt wieder an der aus dieser Partei hervorgegangenen Regierung zu thun suche. Er unterziehe der Regierung tendenziöse Absichten, die für die Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung im Orient gemeinverständlich erscheinen, insbesondere aber das Mißtrauen der öffentlichen Meinung in Oesterreich-Ungarn hervorzuheben, als wüßte die serbische Regierung die Unterwürfigkeit und den gewissenhaften Umsturz der vertragsmäßigen Zustände auf der Balkanhalbinsel, während tatsächlich die serbische Regierung einzig bemüht sei, das Vertrauen Europas durch eine korrekte und loyale Haltung zu erwerben und festzuhalten.

Tages-Neuigkeiten.

Mittwoch früh 2^{1/2} Uhr langte der Kaiser im besten Wohlsein wieder auf Schloß Friedrichs Kron an. Im Laufe des Vormittags nahm der Monarch dort zunächst einige Vorträge entgegen und arbeitete später mit dem Chef des Civilcabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus.

Der große Jubiläumsgang, den in dankbarer Liebe das Sachsenvolk seinem allverehrten Königshause an dessen Ehrentage zur Feier des 800 jährigen Regierungsjubiläums der Wettiner darbrachte, ist gestern mit bestem Gelingen und ohne jeden Unfall von Statten gegangen und zwar in einer Großartigkeit und Farbenpracht, wie sie noch nie zuvor in Sachsens Hauptstadt gesehen wurde. Vom frühesten Morgen schon entwickelte sich in Dresdens Straßen ein überaus reges festliches Leben und Treiben. Die zahlreichen Vereine und Korporationen, welche auf der langen Festzugslinie Spalier bildeten, zogen von allen Richtungen der Windrose herbei, um die ihnen angeordneten Posten einzunehmen, die Zugtheilnehmer durchkreuzten in ihren bunten Costümen längst vergangener Zeiten die Straßen der Stadt, um sich in der vorgeordneten Weise aufzustellen und viele Tausende Schaulustiger von Nah und Fern bewirkten sich, einen möglichst günstigen Beobachtungsposten für das zu erwartende prächtige Schauspiel zu erobern. Die Festzugsstrahlen waren schon von 1/9 Uhr ab für jeden Verkehr gesperrt. Für gar viele Späterkommende war es daher mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft, die von ihnen gemieteten Fenster- und Tribünenplätze einzunehmen. Der Zug setzte sich Vormittags 10 Uhr in Bewegung und durchzog die Hauptstraßen der Alt- und Neustadt, aufs Lebhafteste von großen Menschenmassen begrüßt. Der König und die Königin, die vorher unter dem Jubel der Menge durch die Feststraßen der Altstadt gefahren waren, nahmen die ihnen dargebrachten Ovationen von dem reichgeschmückten Pavillon am Hofsaum auf dem Neumarkt aus, entgegen. Der aus 12000 Theilnehmern, 60 Festwagen und 840 Reiterinnen bestehende Zug hat ein großartiges, überraschendes Bild aus der Vergangenheit und Gegenwart Sachsens und bildete den Glanzpunkt des ganzen Festes; derselbe dauerte zwei Stunden. Sämmtliche anwesende Fürstlichkeiten wohnten dem Zuge bei; der Andrang der Bevölkerung war ein ungemein großer.

„Sie, gnädige Frau?“ Er hielt ihr die Karte hin. „Sie seien in Alles eingeweiht und würden die Güte haben, mir die nöthigen Aufklärungen zu Theil werden zu lassen.“

„Alles ist auf längere Zeit verzeilt, hauptsächlich auf Ernsts Veranlassung“, belehrte sie ihn. „Das Weitere wird Ihnen wohl der Brief sagen, der im Geheimschloß meines Schreibstisches auf Sie wartet.“

„Wenn Sie gültig gestatten, gnädige Frau, werde ich mir morgen erlauben, dieselben in Empfang zu nehmen und zugleich Ihrem Herrn Gemahl den feinerzeit in Italien verprochenen Besuch zu machen.“

„Wenn ich um eines bitten dürfte“, wandte Leonore ein und hielt dann merklich verlegen inne.

„Bestimmen Sie gefällt den Tag“, bat er, „solle ich morgen ungeladen kommen?“

„Durchaus nicht.“

Frau Hahn, welche annahm, ihre Gegenwart sei bei dieser Auseinandersetzung störend, wagte die Bitte, die gnädige Frau möchte sie für ein paar Minuten entschuldigen und bis zu ihrer Rückkehr verzeihen. Sie möchte ihr noch eine Kleinigkeit als Andenken aus dem Stiff einhängen.

„Sie kommen nicht ungeladen“, sagte Leonore, „nur möchte ich nicht gern, daß Sie uniere Begegnung an diesem Ort erwähnten, weil ich vergessen hätte, meinem Gemahl mitzutheilen, ich wollte hier hergehen.“

Sie setzte den Kopf beim Sprechen, um ihn nicht in die Augen blicken zu müssen und wurde dabei seiner Handschuh anfichtig, welche sie noch immer hielt. Verwirrung und Scham löschten ihre Wangen röth. „Ich weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin! Ich muß sie mit in der Feiertreue angeeignet haben!“ Sie legte sie auf den Sammetrost.

„Ah, die meinen?“ fragte er. „Ich bestimme mich — von der Hochzeit des Fräulein von Schönholz.“ Er hätte nicht um die Welt den Namen ihres Vetter's jetzt nennen mögen. Mit raschem Entschluß trat er ihr noch einen Schritt näher. „Soll ich noch länger auf ein Zeichen Ihres Verzeihung warten?“ fragte er mit leiserem Ton.

Sie vermochte kein Wort herzubringen, aber ihre Hände fixirten sich ihm entgegen und legten sich in die

Alle Weisner Bürger von 1089 eröffnen den Zug in alter Rüstung. Der Zug hat eine Unzahl kostbarer, kunstreich ausgeführter Zugschmucke und werthvolle Pferde. Die Turner machen, wie wir der „Post“ entnehmen, ihre Uebungen auf dem Wägen. Säulen und Säulen Weisner vorbei. Das Weisner erntet. Die Militärvereine, 1500 Mann, ganz Sachsen vertritt, mit 500 Mann, erregen allgemeine Aufmerksamkeit. Die Weisner in ihren Jubelkronen und Kolo-fingern sind mit dem Schönen. Der Dampfzug der Stadt- und Eisenindustrie war mit dampfender Schoten, welche Wohlgerüche verbreiten, versehen. Die Strohhutfabrikanten kamen in Stroch gekleidet. Die Sänger singen dreimal Hoch. Alle Vereine rufen Hurrah beim Vorbeimarsch. Der Schluß bildet der herrliche Friedensmagen; dahinter gehen weiße Jungfrauen mit Palmzweigen. Hinterher gehen 4 Schwadronen Gardebatter und Ulanen, um das Publikum zurückzuführen. Der Schluß des Zuges trat um halb 1 Uhr ein.

Der Kaiser hat in Dresden nicht nur der Parade, sondern auch neuen die nöthigste Achtung. Er hat seinen feste beigegeben. Der Kaiser war außerordentlich ergriffen über die Leistungen der Reiter und begab sich mit König Albert in die Manege, um dieselben zu beglückwünschen. Der Enthüllung des Denkmals König Johanns sah der Kaiser vom Fenster des Schlosses aus zu. König Johann ist barhaupt, das Scepter im Arm, in Uniform und Krönungsmantel auf einen langsam vorwärts schreitenden Roß, den Bild dem Sämmtliche zugewendet. Das Reiterbild steht auf hohen Sockel, welcher mit Hochgetriebe geschmückt ist. — Mittwoch wohnten der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Friedrich Leopold, sowie A. m. in Berlin der Grundsteinlegung für die neue Kaiserliche Hof. Es wird nunmehr allseitig bestätigt, daß der Kaiser Ende des Monats, sich nach den Kisten und auch nach dem Vorhaben werden werde. Die Reise nach Straßburg ist ausgefallen.

Seit gestern. Aus Anlaß des Wettiner Jubiläums hat der Kaiser für die meisten Angehörigen des künftigen Reichs 6. Infanterie-Regiments Nr. 105, des künftigen künftigen Infanterieregiments Nr. 12 und der 15. (königlich künftigen) Kompagnie des Grenadier-Regiments, sowie für die meisten aus dem Regimenten und Anhalten der Regimentskommandanten Angehörigen des künftigen künftigen Infanterieregiments, welche von militärischen Behörden oder von Militärgerichten bestraft worden sind, einen Straferlaß erlassen.

Zu den Vermählungsfeierlichkeiten treffen in Berlin ein: König Albert von Sachsen, der Großherzog von Preußen, die Königin von Sachsen-Weimar, der Erbprinz von Preußen, die Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Preußen, die Erbprinzessin von Oldenburg, der Herzog von Oldenburg, Fürst Reuß j. L., Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Albert, sowie die Herzogin Adelheid und die Prinzessinnen Amalie, Louise und Marie zu Schleswig-Holstein.

Die „Post“ bestätigt, daß die Reise des Kaisers nach Straßburg und Metz vorläufig aufgegeben sei und vielleicht im Anschluß an die Herbstmanöver stattfinden werde.

Staatsminister a. D. Dr. Windthorst hat, wie aus Braunschweig gemeldet wird, als Vollmachtigter des Herzogs von Cumberland dem Ministerium 14 m. m. tliche Kapitalien aus dem Nachlaß des Herzogs von Braunschweig ausbezahlt erhalten.

Dresden, 19. Juni. Bei der Hofball am 17. hielt der Präsident des Reichstages v. Borchow folgende Ansprache an den König und die Königin:

„Ein Majestäten wollen eruchen, zu der Jubelfeier der Treue, die ganz Sachsen treulich bewahrt und in Deutschland lauten Wiederhall findet, den Ausdruck warmer Theilnahme und dank-

feinen und ein Stroch ihrer Schenkung brach aus ihren Augen, als sie dieselben sah zu ihm anschau. So rief sie sich auch wieder zurück, hatten sie ihn doch einen tiefen Blick in ihre Seele thun lassen.

Hilfslos und mit sich selber redend schlürfte Frau Hahn über den Korridor. Ihre beiden Bedienten sollten nicht durch ihr Kommen überstört werden und sollten sich noch auszuhalten können, ehe sie wieder eintraf. Unter vielen Augen überreichte sie dann der gnädigen Gräfin ein in Seidenpapier gefaltetes Rästchen und betonte ausdrücklich, sie dürfe es erst zu Hause von der Umhüllung befreien.

Leonore dankte der Frau mit herzlichsten Worten für die unscheinbare Gabe. Wie groß war ihr Erstaunen, daheim beim Definieren des Rästchens, ein äußerst werthvolles, mit großen, schönen Brillanten geschmücktes, almodisches Medaillon vorzufinden. Es enthielt eine Vade von goldrother Farbe. Auf einem belegenem Felle stand in schändlichen Schriftzügen, denen man die zitternde Hand anmerkte, die sie geschrieben: Dies Schmuckstück gehörte der nachmaligen Gräfin Feldern und befand sich in Prinz Georgs Nachlaß. Der liebe Gott erfüllte meinen Herzenswunsch, es eigenhändig einem rechtmäßigen Erben überliefern zu können.“

Den andern Morgen erschien Werner verabredetermaßen bei Strehlens.

Der Oberst wußte erst nicht recht, sollte er ihn stief oder freundlich empfangen. Das Intermezzo in Rom lag ihm noch auf dem Herzen und seine Natur war nicht für Winkelzüge geschaffen.

Ehe er noch Leonore hereinbitten ließ, erkundigte er sich lohne Umhüllung, ob Werner noch viel mit Mrs. Wehler ausgefallen sei.

Kaul entgegenete kurz und bündig, er habe selbstverständlich die Damen an jenem Abend im Hotel bei ihm das letzte Mal gesehen gehabt; er sei überdies zwei Tage später von Wendig aufgebrochen und nach Florenz gegangen.

Die raschen, knappen Antworten, die der Oberst auf seine Fragen erhielt, trugen das Gepräge der Wahrheit. Werners umfänglichem vornehmem Wesen war auch nicht das eines Mannes, der etwas zu bedenken hat, und Kauls Karte zeichneter vollendes Streifens Zweifel.

barer Bestimmung Fußfaß entgegenzunehmen, welche Gw. Majestät und dem künftigen Kaiser darzubringen der Reichstag uns, sehr Bräutigam, beauftragt hat. Gott segne Gw. Majestät. Gott segne das Haus Wettin und das Sachsenland, eins auch im neunten Jahrhundert und darüber hinaus, eins zugleich mit Kaiser und Reich!

Der Kaiser wird, wie jetzt endgültig aus London gemeldet wird, begleitet von einem Geschwader, auf der kaiserlichen Nacht „Sogensollern“ am Sonnabend, den 3. August, Nachmittags von Wilhelmshafen in Stralsund entziffen. Der Prinz von Wales wird den Kaiser auf der kaiserlichen Nacht „Osborne“ bei der Insel Wight beivollkommen. Im Schloße von Osborne wird der Kaiser abfahren.

Am Sterbetage des Kaisers Friedrich hat, wie dem „Berliner Tagebl.“ geschrieben wird, das Offiziercorps des in Golpbad garnisonirenden Infanteriebataillons ein Fest mit Damen veranstaltet, das sich bis Mitternacht ausdehnte. Nach Mitternacht zogen die Theilnehmer mit den Damen unter Musik von Offizierstafeln aus durch das Städtchen.

Wien, 19. Juni. Nach einer Meldung der „Polit. Correspondenz“ aus Venedig werden der am 27. d. M. in Sigmaringen stattfindenden Hochzeit des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon die Königin Elisabeth und der Kronprinz Herzog Ferdinand beivolommen. Der König Carl habe von seiner früher beschlossenen Theilnahme Abstand genommen. Die Königin Elisabeth werde sich in Sigmaringen in ein Exil begeben.

Seit einigen Tagen ist der größte Diamant der Welt — der „Imperiale“ — auf dem Pariser Warenaufgekauft. Derselbe gehört einem Syndikat, dessen Haupttheilnehmer der Oesterreicher Pam ist. Der „Imperiale“, welcher sich in der französischen Juwelenauftheilung befindet, wiegt 44 Karat mehr als der „Regent“, dessen Gewicht 136 Karat beträgt, und 74 Karat mehr, als der „Kohinoor“ der englischen Krone.

Ueber das Unglück in Wartha bringt die „Reff. Zig.“ mehrere Mittheilungen. Die alljährlich am Dreifaltigkeitsonntag veranstaltete Reiterausfahrt aus Wartha und Umhüllung fand auch am Sonntag unter starker Besetzung statt. Als die Wädhäuser um 4^{1/2} Uhr auf dem mit Stationen versehenen Warthaberg antraten, drängten sie sich in der Reihel und dem Säuschen des Kavalleriecorps zusammen, um Schuß vor den Regen zu suchen. Da schlug der Blitz in die gebirgige Höhe und 40–50 Menschen hinstürzten zu Boden. Ein entsetzliches Geschrei erhob sich, Alles drängte dem Wasser zu und nur mit Mühe gelang es, die Einzelnen durch die enge Thüre herauszuführen. An fünf Personen erwießen sich Wiederbelebungsbemühungen fruchtlos. Es waren drei Arbeiter und zwei Mädchen. Bei der Andern gelang es, Leben und Bewegung wieder herbeizurufen, doch wird das Aelteste Wehrer noch bestraft. — An demselben Nachmittage schlug ein Blitzstrahl in Königsbrunn Schützenhaus in die dicht gedämmte Wädhenschneise und war 12 Personen nieder. Wunderbarer Weise ist Niemand getödtet, 7 haben aber Brandwunden.

Der ungarische Abgeordnete Hozoczy, der auf den Sünden des Schamotoff anlässlich der Wehrgebedeuten einen Revolvererschuß abgefeuert hatte, wird nur wegen leichter Körperverletzung in Anklagezustand versetzt. Die Verwundung, welche Schamotoff davongetragen hatte, war unbedeutend. Nach 6 Tagen war er wieder genesen.

Die Reichs-Postdampferlinie nach Orien hat nach amtlicher Mittheilung auch im Jahre 1888 in Bezug auf die Schnelligkeit der Reisen den Erwartungen entsprochen, welche von den theilnehmigen Kreisen auf Grund der Erfahrungen der Jahre 1886 und 1887 gezeugt worden waren. Die einzelnen Reisen wurden durchweg schneller ausgeführt, als durch den Fahrplan vorgezeichnet war, so daß die Dampfer auf der Warschau bis 5 Tage — im Durchschnitt 2^{1/2} Tage — vor der

„So lo“, sagte er, sich das schmerzende Aite reißend, „die kleine hat Geheimnisse mit meiner Frau, das ist mir neu! Davon hast Du mir gar nichts mitgetheilt?“

Leonore erwiderte eben auf der Schwelle und grüßte mit reservierter Höflichkeit.

„Alles hat Dich mit ihrem allerhöchsten Vertrauen beehrt und davon weiß ich nichts?“ Sie hat Dir Briefschäfen für Herrn Werner hinterlassen?“

„In einem Brief, den ich sofort auf Seite legte und verschloß. Deshalb habe ich auch gar nicht wieder daran gedacht, und vergessen, Dich davon zu unterrichten. Mir lag mir ihr Weggehen im Sinn und der Verlust, der uns daraus erwuchs. Ihr letztes Geheulen stellt uns jetzt schon. Ich will den Brief gleich holen.“

Sie legte das Packet mit neckischer Geberde vor Werner auf den Tisch, mit der feigstüberdrückten Seite nach oben, und bat ihn, sich zu überzeugen, daß die Blumenkörbe sämmtlich unversehrt seien.

„Werden solche Geheimnisse sein, die der dicke Brief trägt“, brummte der Oberst mit angenommenem Mißbehagen, in der Absicht, Werner zu reizen und auszuholen. „Der durchs Papier durchschauen könnte, würde sicherlich Manches erfahren?“

„Nur sehr Harmloses“, bestritt ihr der Oberst, seine Schilferin in Schuß zu nehmen. „Sie können überzeugt sein, der Inhalt steht mit den vielen Schichten durchaus nicht im Einklang, das ist nur ein Scheinverlockung, um neugierig zu machen, und ich werde Papier über Papier abwädeln müssen, um der Sache näher zu kommen. Fräulein von Schönholz ist wirklich für ihr Alter noch von einer seltenen Kindlichkeit. Ihre Geheimnisse übertragen darum auch das Licht; Ihre Seele schlummert noch. Die Zeit, wo der bunte Schmutterling die Hülle sprengt und seine Flügel entfaltet, ist für sie noch nicht gekommen.“

„Und Ihre Freundlichkeit?“ forderte ihn der Oberst heraus. Ein schmerzener Stich durchfuhr gerade sein Bein. Er streckte es und blickte dabei die Zähne zusammen.

„Ihre Freundlichkeit“, fuhr er fort und der Schmerz machte seine Aeußerungen herbe klingend, „für welche die kleine manch harten Strauß mit mir ausgeträpelt hat, wie ich Ihnen offen einräume, Ihre Freundlichkeit hätte die schlummernde Seele noch nicht geweckt.“

frühesten Zeit in Spangau eintraten. Noch größer war der erste Heimgang bei den Rüdern, indem die Schiffe bis zu 10 Tagen — im Durchschnitt 5 1/2 Tage — vor der fahrplanmäßigen Anfahrtszeit in Bremerhaven wieder anlangten.

* Eine vererbende Feuerbrunst, wie sie die Stadt Neustettin seit Menschengedenken nicht gesehen hat, wüthete in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Königsstraße und legte 11 Wohnhäuser, sowie alle Untergeschosse und Speicher in Asche und Trümmer.

* Zum Stande der österreichisch-ungarischen Armeebeschaffung meldet die N. Fr. Pr.: Die Beschaffungskommission des technisch-administrativen Militärkomites ist in ihrem Bescheide, einen 100-Millimeter-Revelier-Kanonen zu konstruiren, welcher zugleich als Extra-Korps-Gewehr von den Pionieren und der Genietruppe benutzt werden soll, von Erfolg begleitet. Die Konstruktion eines solchen Gewehres soll nunmehr gelangen. Ebenso wird auch demnächst ein 100-Millimeter-Kanonenrevolver für die Kavallerie eingeführt, bei welchem die Beschaffungskommission der Geschäfte bedeutend größer ist, als beim jetzigen 60-Millimeter-Armee-revolver. Für die Patronen-Erzugung des neuen Revolvers ist das extracrine Pulver und Schießpulver Nr. 2 in Aussicht genommen. Die Gewehrartillerie des Geschüts beim Schießen auf zehn Schritt gegen Vorhubschuss beträgt 13 Centimeter. Als Projektill ist ein Stahlmantelgeschos acceptirt worden, welches auf 50 Schritt einen 4,5 Centimeter starken Vorstoß von Sichtenschuß durchschlägt.

* Auf Chios sind Ruhestörungen ausgebrochen, weil Delegirte, welche Wittschaften zu Gunsten der Ermächtigung der Steuerbefreiung des Gouverneurs überreichten, verhaftet worden sind. Das Volk forderte deren Freilassung. Ein türkisches Kriegsschiff wurde von Smyrna nach Chios beordert, wohin auch ein französisches Kriegsschiff abging, um die Ereignisse zu übersehen.

* Professor Hermann Grimm machte am Montag in seiner Vorlesung über deutsche Familiengeschichte eine Erwähnung, welche für Literatur- und Kulturgeschichtsfreunde von großer Wichtigkeit ist. Der Geschichtsforscher hat nämlich einen Privatbrief seines Onkels Jakob Grimm mit dem Namen von Berlin, dem Mitverfasser von „Des Saubers Wunderbuch“, im Besitz. Die Briefe, welche zum Theil aus den Augenbüchern Jakob Grimms hervorgehen, sind höchst werthvoll. Nach dem Verhältniß einer Zeit, da sie sich in eben so unvollkommener wie charakteristischer Weise über alle Ereignisse ausließen, welche damals das öffentliche Interesse in Anspruch nahmen. Durch Familienrückfälle bisher an der Herausgabe dieser Briefe verhindert, wird Professor Hermann Grimm baldig dieselbe bevorzugen.

* Zweimal Gattenmörder. Aus Tetschen wird vom 17. d. berichtet: Gestern Vormittag hat in Dingelau bei Tetschen ein Müller Namens Jüstel sein vor etwa einem Jahre geerbtes Weib erlöchen und in den Brunnen gemordet. Derselbe war zum zweiten verheiratet. Sein erstes Weib hatte er auf eine ähnliche Art ermordet und wurde hierfür zum Tode verurtheilt, vom Kaiser jedoch zu zwanzig Jahren Kerker begnadigt. Vor etwa einem Jahre kehrte er aus dem Gefängnisse zurück, und da er ein hübscher Mann ist, war es ihm leicht, ein zweites Weib zu heirathen, welches er nun ebenfalls ermordet hat. Der Verhaftung setzte der Mörder einen verzweifelten Widerstand entgegen. Er verarmte alle Thüren und schloß die Innere des Dachbodens das Haus an. Das Feuer wurde gelöscht und zwei Gendarmen gingen daran, die Thüre zu erzwingen. Der Mörder vermehrte ihnen mit einer Art den Eingang. Die Gendarme mußten von der Waffe Gebrauch machen; sie brachten ihn durch zwei Schüsse an einer Hand schwere Verwundungen bei, doch er wehrte sich noch mit der zweiten Hand, die wieder mit dem Säbel verletzt wurde. Und auch dann noch war die Hilfe mehrerer Leute nöthig, um den rabiaten

Mörder bingeführt zu machen. Derselbe wurde heute ins Spital gebracht, wo ihn eine Hand sofort amputirt werden mußte.

* Das Berliner Börsenaffair hat bezüglich der ägyptischen Obligationen der Kurst-Gesellschaft „Deutscher Orient- und Kolonial-Bankverein“ (Hamburg) beschlossen, in die Prüfung der Prospekt einzutreten, sobald die Gesellschaften den Nachweis geführt haben werden, daß bezüglich der ägyptischen Obligationen die garantierten Prioritäts-Obligationen die vollständigen Bedingungen vorzuziehen sind und sie ihre Verpflichtung zur regelmäßigen weiteren Verlosung und Tilgung nach Maßgabe des Obligationenartikels anerkannt haben werden. Aus dem Betreite des Kundigungsrechtes nach dem Commissionar keine Veranlassung, die Forderung der neuen ägyptischen Obligationen zu verweigern.

Bankes-Berichten.

Berlin, 19. Juni. Die heutige Börse eröffnete und verlief in lebhafter Haltung und zu meist erhöhten Kursnotirungen. Das Geschäft entwickelte sich bei Beginn auf fast allen Gebieten recht lebhaft und gewann besonders in österreichischen Creditanstalten und Disconto-Commanzialbanken größere Ausdehnung bei anziehenderen Kursen, während andere, selbst Banknoten, sich weniger hielten. Zahl dazwischen gilt für inländische spekulative Eisenbahnaktien. Von ausländischen Fonds zeigten sich Anstiege anfangs leicht erfolgt, jedoch im Verlauf abgewandt, insbesondere Gold-, Silber- und Kupfer-Münzen besser. Anleihen konnten meist ihre getriebenen Kurse beibehalten, etwas außer Acht. Für Montanwerke hält die Nachfrage, und namentlich für Laurahütte in zahlreicherer provincialer Kaufordres, an. Gegen den Schluss der Börse trat auf örtliche Verkäufe ziemlich allgemein Abgeschlossenheit ein.

Berlin, 19. Juni. (Telegraphischer Bericht.) Weizen fest, Roggen unbedeutend, ebenfalls Haber, Rüböl und Spiritus nachlassend. Weizen loco 175—187 bez., per Juni-Juli 185—184 bez., per Juli-August 185—183 bez., Roggen loco 138—148 bez., per Juni-Juli 138—137 bez., per Juli-August 147—147 bez., Gerste loco 120 bis 100 bez., Malz loco 112—120 bez., Hafer loco 147—168 bez., — Seltener, guter 150—161 bez., feiner 162—166 bez., — Bohnen, guter 155 bis 161 bez., feiner 162—166 bez., per Juli-August 150—150 bez., per Juni-Juli 149—148 50 bez., per Juli-August 146—145 75 bez., — Erbsen, Rothmaier 160—200 bez., Futtermaier 135—148 bez., — Weizenmehl Nr. 00 25,25—25,25 bez., Nr. 0 23,25—23,25 bez., — Roggenmehl Nr. 00 22,25—22,25 bez., Nr. 0 21,00—20,75 bez., — Weizenmehl per Juni-Juli und per Juli-August 20,05—20,05 bez., — Weizenmehl loco ohne Bahn 20,00 bez., per Juni-Juli 19,75 bez., per Juli-August 19,50 bez., — Kartoffelmehl loco 10,00 bez., — Kartoffelmehl loco trocken 10,00 bez., —

Wendenburg, 19. Juni. (Telegraphischer Bericht.) Kornmarkt, 19. Juni. Weizen loco 175—187 bez., per Juni-Juli 185—184 bez., per Juli-August 185—183 bez., Roggen loco 138—148 bez., per Juni-Juli 138—137 bez., per Juli-August 147—147 bez., Gerste loco 120 bis 100 bez., Malz loco 112—120 bez., Hafer loco 147—168 bez., — Seltener, guter 150—161 bez., feiner 162—166 bez., — Bohnen, guter 155 bis 161 bez., feiner 162—166 bez., per Juli-August 150—150 bez., per Juni-Juli 149—148 50 bez., per Juli-August 146—145 75 bez., — Erbsen, Rothmaier 160—200 bez., Futtermaier 135—148 bez., — Weizenmehl Nr. 00 25,25—25,25 bez., Nr. 0 23,25—23,25 bez., — Roggenmehl Nr. 00 22,25—22,25 bez., Nr. 0 21,00—20,75 bez., — Weizenmehl per Juni-Juli und per Juli-August 20,05—20,05 bez., — Weizenmehl loco ohne Bahn 20,00 bez., per Juni-Juli 19,75 bez., per Juli-August 19,50 bez., — Kartoffelmehl loco 10,00 bez., — Kartoffelmehl loco trocken 10,00 bez., —

Solunen, weiße 22,50—40,00 M., Linen 30—80 M., Kartoffel 4,00—6,00 M., per 100 Kilogramm.
Kornmarkt, 19. Juni. Weizen loco 175—187 bez., per Juni-Juli 185—184 bez., per Juli-August 185—183 bez., Roggen loco 138—148 bez., per Juni-Juli 138—137 bez., per Juli-August 147—147 bez., Gerste loco 120 bis 100 bez., Malz loco 112—120 bez., Hafer loco 147—168 bez., — Seltener, guter 150—161 bez., feiner 162—166 bez., — Bohnen, guter 155 bis 161 bez., feiner 162—166 bez., per Juli-August 150—150 bez., per Juni-Juli 149—148 50 bez., per Juli-August 146—145 75 bez., — Erbsen, Rothmaier 160—200 bez., Futtermaier 135—148 bez., — Weizenmehl Nr. 00 25,25—25,25 bez., Nr. 0 23,25—23,25 bez., — Roggenmehl Nr. 00 22,25—22,25 bez., Nr. 0 21,00—20,75 bez., — Weizenmehl per Juni-Juli und per Juli-August 20,05—20,05 bez., — Weizenmehl loco ohne Bahn 20,00 bez., per Juni-Juli 19,75 bez., per Juli-August 19,50 bez., — Kartoffelmehl loco 10,00 bez., — Kartoffelmehl loco trocken 10,00 bez., —

Müller & Pilgram
Photographische Kunstanstalt und Atelier
für Porträtmaleri.
Leipzig. — Halle a. S.

Aufnahme in allen Grössen und Formaten,
in schwarzer Retouche, Aquarell, Pastell und Oel
unter Garantie der Aehnlichkeit.

Specialität:
Oelportraits auf Leinwand
sowohl nach dem Leben, wie auch nach schon vorhandenen
Bildern beliebiger Grösse unter Garantie der Aehnlichkeit.
Miniaturen auf Elfenbein und Porzellan.

Halle a. S.,
Poststrasse 9/10, 1. Etage.
Aufnahme bei jedem Wetter. Im Sommer von 8 bis 6.
Im Winter von 9 bis 4 Uhr.

NB. Bei der bevorzugten ferneren Lage des Ateliers und bei der bedeutenden Lichtfülle in denselben — (es ist das tatsächlich größte Atelier in Deutschland) — ist es ermöglicht, die Expositionen auf ein Minimum zu reduciren, ein nicht zu unterschätzender Vortheil, weil bekanntlich die Gestaltungsdruck sowie auch die Schärfe des Bildes unter langer Exposition leiden.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Koch Magdeburg. 3.10 fr. 8.25 fr. 8.30 fr. 8.45 fr. 9.10 fr. 9.15 fr. 9.20 fr. 9.25 fr. 9.30 fr. 9.35 fr. 9.40 fr. 9.45 fr. 9.50 fr. 9.55 fr. 10.00 fr. 10.05 fr. 10.10 fr. 10.15 fr. 10.20 fr. 10.25 fr. 10.30 fr. 10.35 fr. 10.40 fr. 10.45 fr. 10.50 fr. 10.55 fr. 11.00 fr. 11.05 fr. 11.10 fr. 11.15 fr. 11.20 fr. 11.25 fr. 11.30 fr. 11.35 fr. 11.40 fr. 11.45 fr. 11.50 fr. 11.55 fr. 12.00 fr. 12.05 fr. 12.10 fr. 12.15 fr. 12.20 fr. 12.25 fr. 12.30 fr. 12.35 fr. 12.40 fr. 12.45 fr. 12.50 fr. 12.55 fr. 13.00 fr. 13.05 fr. 13.10 fr. 13.15 fr. 13.20 fr. 13.25 fr. 13.30 fr. 13.35 fr. 13.40 fr. 13.45 fr. 13.50 fr. 13.55 fr. 14.00 fr. 14.05 fr. 14.10 fr. 14.15 fr. 14.20 fr. 14.25 fr. 14.30 fr. 14.35 fr. 14.40 fr. 14.45 fr. 14.50 fr. 14.55 fr. 15.00 fr. 15.05 fr. 15.10 fr. 15.15 fr. 15.20 fr. 15.25 fr. 15.30 fr. 15.35 fr. 15.40 fr. 15.45 fr. 15.50 fr. 15.55 fr. 16.00 fr. 16.05 fr. 16.10 fr. 16.15 fr. 16.20 fr. 16.25 fr. 16.30 fr. 16.35 fr. 16.40 fr. 16.45 fr. 16.50 fr. 16.55 fr. 17.00 fr. 17.05 fr. 17.10 fr. 17.15 fr. 17.20 fr. 17.25 fr. 17.30 fr. 17.35 fr. 17.40 fr. 17.45 fr. 17.50 fr. 17.55 fr. 18.00 fr. 18.05 fr. 18.10 fr. 18.15 fr. 18.20 fr. 18.25 fr. 18.30 fr. 18.35 fr. 18.40 fr. 18.45 fr. 18.50 fr. 18.55 fr. 19.00 fr. 19.05 fr. 19.10 fr. 19.15 fr. 19.20 fr. 19.25 fr. 19.30 fr. 19.35 fr. 19.40 fr. 19.45 fr. 19.50 fr. 19.55 fr. 20.00 fr. 20.05 fr. 20.10 fr. 20.15 fr. 20.20 fr. 20.25 fr. 20.30 fr. 20.35 fr. 20.40 fr. 20.45 fr. 20.50 fr. 20.55 fr. 21.00 fr. 21.05 fr. 21.10 fr. 21.15 fr. 21.20 fr. 21.25 fr. 21.30 fr. 21.35 fr. 21.40 fr. 21.45 fr. 21.50 fr. 21.55 fr. 22.00 fr. 22.05 fr. 22.10 fr. 22.15 fr. 22.20 fr. 22.25 fr. 22.30 fr. 22.35 fr. 22.40 fr. 22.45 fr. 22.50 fr. 22.55 fr. 23.00 fr. 23.05 fr. 23.10 fr. 23.15 fr. 23.20 fr. 23.25 fr. 23.30 fr. 23.35 fr. 23.40 fr. 23.45 fr. 23.50 fr. 23.55 fr. 24.00 fr. 24.05 fr. 24.10 fr. 24.15 fr. 24.20 fr. 24.25 fr. 24.30 fr. 24.35 fr. 24.40 fr. 24.45 fr. 24.50 fr. 24.55 fr. 25.00 fr. 25.05 fr. 25.10 fr. 25.15 fr. 25.20 fr. 25.25 fr. 25.30 fr. 25.35 fr. 25.40 fr. 25.45 fr. 25.50 fr. 25.55 fr. 26.00 fr. 26.05 fr. 26.10 fr. 26.15 fr. 26.20 fr. 26.25 fr. 26.30 fr. 26.35 fr. 26.40 fr. 26.45 fr. 26.50 fr. 26.55 fr. 27.00 fr. 27.05 fr. 27.10 fr. 27.15 fr. 27.20 fr. 27.25 fr. 27.30 fr. 27.35 fr. 27.40 fr. 27.45 fr. 27.50 fr. 27.55 fr. 28.00 fr. 28.05 fr. 28.10 fr. 28.15 fr. 28.20 fr. 28.25 fr. 28.30 fr. 28.35 fr. 28.40 fr. 28.45 fr. 28.50 fr. 28.55 fr. 29.00 fr. 29.05 fr. 29.10 fr. 29.15 fr. 29.20 fr. 29.25 fr. 29.30 fr. 29.35 fr. 29.40 fr. 29.45 fr. 29.50 fr. 29.55 fr. 30.00 fr. 30.05 fr. 30.10 fr. 30.15 fr. 30.20 fr. 30.25 fr. 30.30 fr. 30.35 fr. 30.40 fr. 30.45 fr. 30.50 fr. 30.55 fr. 31.00 fr. 31.05 fr. 31.10 fr. 31.15 fr. 31.20 fr. 31.25 fr. 31.30 fr. 31.35 fr. 31.40 fr. 31.45 fr. 31.50 fr. 31.55 fr. 32.00 fr. 32.05 fr. 32.10 fr. 32.15 fr. 32.20 fr. 32.25 fr. 32.30 fr. 32.35 fr. 32.40 fr. 32.45 fr. 32.50 fr. 32.55 fr. 33.00 fr. 33.05 fr. 33.10 fr. 33.15 fr. 33.20 fr. 33.25 fr. 33.30 fr. 33.35 fr. 33.40 fr. 33.45 fr. 33.50 fr. 33.55 fr. 34.00 fr. 34.05 fr. 34.10 fr. 34.15 fr. 34.20 fr. 34.25 fr. 34.30 fr. 34.35 fr. 34.40 fr. 34.45 fr. 34.50 fr. 34.55 fr. 35.00 fr. 35.05 fr. 35.10 fr. 35.15 fr. 35.20 fr. 35.25 fr. 35.30 fr. 35.35 fr. 35.40 fr. 35.45 fr. 35.50 fr. 35.55 fr. 36.00 fr. 36.05 fr. 36.10 fr. 36.15 fr. 36.20 fr. 36.25 fr. 36.30 fr. 36.35 fr. 36.40 fr. 36.45 fr. 36.50 fr. 36.55 fr. 37.00 fr. 37.05 fr. 37.10 fr. 37.15 fr. 37.20 fr. 37.25 fr. 37.30 fr. 37.35 fr. 37.40 fr. 37.45 fr. 37.50 fr. 37.55 fr. 38.00 fr. 38.05 fr. 38.10 fr. 38.15 fr. 38.20 fr. 38.25 fr. 38.30 fr. 38.35 fr. 38.40 fr. 38.45 fr. 38.50 fr. 38.55 fr. 39.00 fr. 39.05 fr. 39.10 fr. 39.15 fr. 39.20 fr. 39.25 fr. 39.30 fr. 39.35 fr. 39.40 fr. 39.45 fr. 39.50 fr. 39.55 fr. 40.00 fr. 40.05 fr. 40.10 fr. 40.15 fr. 40.20 fr. 40.25 fr. 40.30 fr. 40.35 fr. 40.40 fr. 40.45 fr. 40.50 fr. 40.55 fr. 41.00 fr. 41.05 fr. 41.10 fr. 41.15 fr. 41.20 fr. 41.25 fr. 41.30 fr. 41.35 fr. 41.40 fr. 41.45 fr. 41.50 fr. 41.55 fr. 42.00 fr. 42.05 fr. 42.10 fr. 42.15 fr. 42.20 fr. 42.25 fr. 42.30 fr. 42.35 fr. 42.40 fr. 42.45 fr. 42.50 fr. 42.55 fr. 43.00 fr. 43.05 fr. 43.10 fr. 43.15 fr. 43.20 fr. 43.25 fr. 43.30 fr. 43.35 fr. 43.40 fr. 43.45 fr. 43.50 fr. 43.55 fr. 44.00 fr. 44.05 fr. 44.10 fr. 44.15 fr. 44.20 fr. 44.25 fr. 44.30 fr. 44.35 fr. 44.40 fr. 44.45 fr. 44.50 fr. 44.55 fr. 45.00 fr. 45.05 fr. 45.10 fr. 45.15 fr. 45.20 fr. 45.25 fr. 45.30 fr. 45.35 fr. 45.40 fr. 45.45 fr. 45.50 fr. 45.55 fr. 46.00 fr. 46.05 fr. 46.10 fr. 46.15 fr. 46.20 fr. 46.25 fr. 46.30 fr. 46.35 fr. 46.40 fr. 46.45 fr. 46.50 fr. 46.55 fr. 47.00 fr. 47.05 fr. 47.10 fr. 47.15 fr. 47.20 fr. 47.25 fr. 47.30 fr. 47.35 fr. 47.40 fr. 47.45 fr. 47.50 fr. 47.55 fr. 48.00 fr. 48.05 fr. 48.10 fr. 48.15 fr. 48.20 fr. 48.25 fr. 48.30 fr. 48.35 fr. 48.40 fr. 48.45 fr. 48.50 fr. 48.55 fr. 49.00 fr. 49.05 fr. 49.10 fr. 49.15 fr. 49.20 fr. 49.25 fr. 49.30 fr. 49.35 fr. 49.40 fr. 49.45 fr. 49.50 fr. 49.55 fr. 50.00 fr. 50.05 fr. 50.10 fr. 50.15 fr. 50.20 fr. 50.25 fr. 50.30 fr. 50.35 fr. 50.40 fr. 50.45 fr. 50.50 fr. 50.55 fr. 51.00 fr. 51.05 fr. 51.10 fr. 51.15 fr. 51.20 fr. 51.25 fr. 51.30 fr. 51.35 fr. 51.40 fr. 51.45 fr. 51.50 fr. 51.55 fr. 52.00 fr. 52.05 fr. 52.10 fr. 52.15 fr. 52.20 fr. 52.25 fr. 52.30 fr. 52.35 fr. 52.40 fr. 52.45 fr. 52.50 fr. 52.55 fr. 53.00 fr. 53.05 fr. 53.10 fr. 53.15 fr. 53.20 fr. 53.25 fr. 53.30 fr. 53.35 fr. 53.40 fr. 53.45 fr. 53.50 fr. 53.55 fr. 54.00 fr. 54.05 fr. 54.10 fr. 54.15 fr. 54.20 fr. 54.25 fr. 54.30 fr. 54.35 fr. 54.40 fr. 54.45 fr. 54.50 fr. 54.55 fr. 55.00 fr. 55.05 fr. 55.10 fr. 55.15 fr. 55.20 fr. 55.25 fr. 55.30 fr. 55.35 fr. 55.40 fr. 55.45 fr. 55.50 fr. 55.55 fr. 56.00 fr. 56.05 fr. 56.10 fr. 56.15 fr. 56.20 fr. 56.25 fr. 56.30 fr. 56.35 fr. 56.40 fr. 56.45 fr. 56.50 fr. 56.55 fr. 57.00 fr. 57.05 fr. 57.10 fr. 57.15 fr. 57.20 fr. 57.25 fr. 57.30 fr. 57.35 fr. 57.40 fr. 57.45 fr. 57.50 fr. 57.55 fr. 58.00 fr. 58.05 fr. 58.10 fr. 58.15 fr. 58.20 fr. 58.25 fr. 58.30 fr. 58.35 fr. 58.40 fr. 58.45 fr. 58.50 fr. 58.55 fr. 59.00 fr. 59.05 fr. 59.10 fr. 59.15 fr. 59.20 fr. 59.25 fr. 59.30 fr. 59.35 fr. 59.40 fr. 59.45 fr. 59.50 fr. 59.55 fr. 60.00 fr. 60.05 fr. 60.10 fr. 60.15 fr. 60.20 fr. 60.25 fr. 60.30 fr. 60.35 fr. 60.40 fr. 60.45 fr. 60.50 fr. 60.55 fr. 61.00 fr. 61.05 fr. 61.10 fr. 61.15 fr. 61.20 fr. 61.25 fr. 61.30 fr. 61.35 fr. 61.40 fr. 61.45 fr. 61.50 fr. 61.55 fr. 62.00 fr. 62.05 fr. 62.10 fr. 62.15 fr. 62.20 fr. 62.25 fr. 62.30 fr. 62.35 fr. 62.40 fr. 62.45 fr. 62.50 fr. 62.55 fr. 63.00 fr. 63.05 fr. 63.10 fr. 63.15 fr. 63.20 fr. 63.25 fr. 63.30 fr. 63.35 fr. 63.40 fr. 63.45 fr. 63.50 fr. 63.55 fr. 64.00 fr. 64.05 fr. 64.10 fr. 64.15 fr. 64.20 fr. 64.25 fr. 64.30 fr. 64.35 fr. 64.40 fr. 64.45 fr. 64.50 fr. 64.55 fr. 65.00 fr. 65.05 fr. 65.10 fr. 65.15 fr. 65.20 fr. 65.25 fr. 65.30 fr. 65.35 fr. 65.40 fr. 65.45 fr. 65.50 fr. 65.55 fr. 66.00 fr. 66.05 fr. 66.10 fr. 66.15 fr. 66.20 fr. 66.25 fr. 66.30 fr. 66.35 fr. 66.40 fr. 66.45 fr. 66.50 fr. 66.55 fr. 67.00 fr. 67.05 fr. 67.10 fr. 67.15 fr. 67.20 fr. 67.25 fr. 67.30 fr. 67.35 fr. 67.40 fr. 67.45 fr. 67.50 fr. 67.55 fr. 68.00 fr. 68.05 fr. 68.10 fr. 68.15 fr. 68.20 fr. 68.25 fr. 68.30 fr. 68.35 fr. 68.40 fr. 68.45 fr. 68.50 fr. 68.55 fr. 69.00 fr. 69.05 fr. 69.10 fr. 69.15 fr. 69.20 fr. 69.25 fr. 69.30 fr. 69.35 fr. 69.40 fr. 69.45 fr. 69.50 fr. 69.55 fr. 70.00 fr. 70.05 fr. 70.10 fr. 70.15 fr. 70.20 fr. 70.25 fr. 70.30 fr. 70.35 fr. 70.40 fr. 70.45 fr. 70.50 fr. 70.55 fr. 71.00 fr. 71.05 fr. 71.10 fr. 71.15 fr. 71.20 fr. 71.25 fr. 71.30 fr. 71.35 fr. 71.40 fr. 71.45 fr. 71.50 fr. 71.55 fr. 72.00 fr. 72.05 fr. 72.10 fr. 72.15 fr. 72.20 fr. 72.25 fr. 72.30 fr. 72.35 fr. 72.40 fr. 72.45 fr. 72.50 fr. 72.55 fr. 73.00 fr. 73.05 fr. 73.10 fr. 73.15 fr. 73.20 fr. 73.25 fr. 73.30 fr. 73.35 fr. 73.40 fr. 73.45 fr. 73.50 fr. 73.55 fr. 74.00 fr. 74.05 fr. 74.10 fr. 74.15 fr. 74.20 fr. 74.25 fr. 74.30 fr. 74.35 fr. 74.40 fr. 74.45 fr. 74.50 fr. 74.55 fr. 75.00 fr. 75.05 fr. 75.10 fr. 75.15 fr. 75.20 fr. 75.25 fr. 75.30 fr. 75.35 fr. 75.40 fr. 75.45 fr. 75.50 fr. 75.55 fr. 76.00 fr. 76.05 fr. 76.10 fr. 76.15 fr. 76.20 fr. 76.25 fr. 76.30 fr. 76.35 fr. 76.40 fr. 76.45 fr. 76.50 fr. 76.55 fr. 77.00 fr. 77.05 fr. 77.10 fr. 77.15 fr. 77.20 fr. 77.25 fr. 77.30 fr. 77.35 fr. 77.40 fr. 77.45 fr. 77.50 fr. 77.55 fr. 78.00 fr. 78.05 fr. 78.10 fr. 78.15 fr. 78.20 fr. 78.25 fr. 78.30 fr. 78.35 fr. 78.40 fr. 78.45 fr. 78.50 fr. 78.55 fr. 79.00 fr. 79.05 fr. 79.10 fr. 79.15 fr. 79.20 fr. 79.25 fr. 79.30 fr. 79.35 fr. 79.40 fr. 79.45 fr. 79.50 fr. 79.55 fr. 80.00 fr. 80.05 fr. 80.10 fr. 80.15 fr. 80.20 fr. 80.25 fr. 80.30 fr. 80.35 fr. 80.40 fr. 80.45 fr. 80.50 fr. 80.55 fr. 81.00 fr. 81.05 fr. 81.10 fr. 81.15 fr. 81.20 fr. 81.25 fr. 81.30 fr. 81.35 fr. 81.40 fr. 81.45 fr. 81.50 fr. 81.55 fr. 82.00 fr. 82.05 fr. 82.10 fr. 82.15 fr. 82.20 fr. 82.25 fr. 82.30 fr. 82.35 fr. 82.40 fr. 82.45 fr. 82.50 fr. 82.55 fr. 83.00 fr. 83.05 fr. 83.10 fr. 83.15 fr. 83.20 fr. 83.25 fr. 83.30 fr. 83.35 fr. 83.40 fr. 83.45 fr. 83.50 fr. 83.55 fr. 84.00 fr. 84.05 fr. 84.10 fr. 84.15 fr. 84.20 fr. 84.25 fr. 84.30 fr. 84.35 fr. 84.40 fr. 84.45 fr. 84.50 fr. 84.55 fr. 85.00 fr. 85.05 fr. 85.10 fr. 85.15 fr. 85.20 fr. 85.25 fr. 85.30 fr. 85.35 fr. 85.40 fr. 85.45 fr. 85.50 fr. 85.55 fr. 86.00 fr. 86.05 fr. 86.10 fr. 86.15 fr. 86.20 fr. 86.25 fr. 86.30 fr. 86.35 fr. 86.40 fr. 86.45 fr. 86.50 fr. 86.55 fr. 87.00 fr. 87.05 fr. 87.10 fr. 87.15 fr. 87.20 fr. 87.25 fr. 87.30 fr. 87.35 fr. 87.40 fr. 87.45 fr. 87.50 fr. 87.55 fr. 88.00 fr. 88.05 fr. 88.10 fr. 88.15 fr. 88.20 fr. 88.25 fr. 88.30 fr. 88.35 fr. 88.40 fr. 88.45 fr. 88.50 fr. 88.55 fr. 89.00 fr. 89.05 fr. 89.10 fr. 89.15 fr. 89.20 fr. 89.25 fr. 89.30 fr. 89.35 fr. 89.40 fr. 89.45 fr. 89.50 fr. 89.55 fr. 90.00 fr. 90.05 fr. 90.10 fr. 90.15 fr. 90.20 fr. 90.25 fr. 90.30 fr. 90.35 fr. 90.40 fr. 90.45 fr. 90.50 fr. 90.55 fr. 91.00 fr. 91.05 fr. 91.10 fr. 91.15 fr. 91.20 fr. 91.25 fr. 91.30 fr. 91.35 fr. 91.40 fr. 91.45 fr. 91.50 fr. 91.55 fr. 92.00 fr. 92.05 fr. 92.10 fr. 92.15 fr. 92.20 fr. 92.25 fr. 92.30 fr. 92.35 fr. 92.40 fr. 92.45 fr. 92.50 fr. 92.55 fr. 93.00 fr. 93.05 fr. 93.10 fr. 93.15 fr. 93.20 fr. 93.25 fr. 93.30 fr. 93.35 fr. 93.40 fr. 93.45 fr. 93.50 fr. 93.55 fr. 94.00 fr. 94.05 fr. 94.10 fr. 94.15 fr. 94.20 fr. 94.25 fr. 94.30 fr. 94.35 fr. 94.40 fr. 94.45 fr. 94.50 fr. 94.55 fr. 95.00 fr. 95.05 fr. 95.10 fr. 95.15 fr. 95.20 fr. 95.25 fr. 95.30 fr. 95.35 fr. 95.40 fr. 95.45 fr. 95.50 fr. 95.55 fr. 96.00 fr. 96.05 fr. 96.10 fr. 96.15 fr. 96.20 fr. 96.25 fr. 96.30 fr. 96.35 fr. 96.40 fr. 96.45 fr. 96.50 fr. 96.55 fr. 97.00 fr. 97.05 fr. 97.10 fr. 97.15 fr. 97.20 fr. 97.25 fr. 97.30 fr. 97.35 fr. 97.40 fr. 97.45 fr. 97.50 fr. 97.55 fr. 98.00 fr. 98.05 fr. 98.10 fr. 98.15 fr. 98.20 fr. 98.25 fr. 98.30 fr. 98.35 fr. 98.40 fr. 98.45 fr. 98.50 fr. 98.55 fr. 99.00 fr. 99.05 fr
--

